

355



02/26

Richthofen **Info**



WITTMUND – ostfriesisch, küstennah

Sehenswürdigkeiten: St. Nicolai Kirche, Peldemühle, Hands of Fame – die berühmten Hände von Wittmund, Jan-Schüpp-Brunnen, Schlosspark, Schlosswall, Kreishaus, Robert von Zeppelin- und Fliegermuseum

Aktivitäten: Original Ostfriesen-Abitur, Freizeit- und Erlebnisbad Isums, Fahrradtouren, Kunstausstellungen, Lesungen, Konzerte, Theateraufführungen



Service und Kontakt:
Tourist-Information Wittmund
Kurt-Schwitters-Platz 1
26409 Wittmund
Telefon: 0 44 62 / 98 31 50
wittmund-tourismus.de
info@stadt.wittmund.de



Inhalt

Cover: OStGefr Marvin H.

Vorwort Kommodore	4	Impressionen aus dem Flugbetrieb	34
Bundespräsident Steinmeier landet	6	Richthofentreffen neu erfunden	39
Commander's Call 01/26	8	Girls'Day 2026	43
Rückblick 70 Jahre Luftwaffe	10	Tag der Bundeswehr 2026	48
Richtfest neue Feuerwache	14	Ramstein Flag 2026	50
RED EAGLE 5-26	16	Richthofen Trivia	55
Erfolgreiche Zusammenarbeit	18	Zum Gedenken 2026	60
Sicherheitspolitischer Vortrag	20	Trauerfeier BrigGen a.D. Merklingshaus	62
Gorch-Fock-Marathon	22	Kreuzworträtsel	64
Ossilooop 2026	24	Geburtstage	66
Kickerturnier Ausbildungswerkstatt	26	Wir trauern um	67
Happy Day Wittmund	28	Beförderungen / Versetzungen	68
DKMS-Wie sie Hoffnung schenkt	30	Dienstjubiläen	70
Unser "Günni" geht in Ruhestand	32	Impressum	71



Vorwort



*Sehr geehrte Angehörige und Freunde
des Geschwaders 'Richthofen'*

zunächst möchte ich allen Beteiligten für ein außergewöhnliches Richthofentreffen Danke sagen. Die zahlreichen Begegnungen zwischen aktiven und ehemaligen Angehörigen des Verbandes haben erneut die enge Verbundenheit innerhalb unserer Gemeinschaft sichtbar gemacht. Besonders gefreut hat mich die außerordentlich positive Resonanz auf das erstmals in dieser Form durchgeführte gemeinsame Hallenfest. Die Entscheidung, Angehörige des Geschwaders und Mitglieder der Traditionsgemeinschaft in einem gemeinsamen Rahmen zusammenzuführen, hat den generationenübergreifenden Austausch gefördert und den Gemeinschaftsgedanken unseres Verbandes gestärkt.

Danke dass sie, durch ihr Engagement zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen

haben. Dies gilt insbesondere für diejenigen, die bei Gedenkappell, Hallenfest und den Veranstaltungen der Traditionsgemeinschaft Verantwortung übernommen haben. Ihr Einsatz ist ein unverzichtbarer Bestandteil unseres Geschwaderlebens. Gleichzeitig bin ich überzeugt, dass wir mit diesem neuen Format den Grundstein für eine Tradition gelegt haben, die unser Richthofentreffen auch in Zukunft prägen wird.

Unmittelbar anschließend richtete sich der Fokus auf die Geschwaderübung Red Eagle 05-26. Die Übung stand dabei stellvertretend für die veränderten sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen, denen sich die Bundeswehr und die Luftwaffe gegenübersehen. Die Landes- und Bündnisverteidigung bildet wieder den Kern unseres Auftrages. Für die Luftwaffe bedeutet dies, jederzeit in der Lage zu sein, ihre Einsatzfähigkeit auch unter den Bedingungen einer erhöhten Bedrohungslage aufrechtzuerhalten.

Luftstreitkräfte gehören im Verteidigungsfall zu den Kräften der ersten Stunden. Ihre Fähigkeit, schnell und wirkungsvoll zu reagieren, setzt jedoch voraus, dass Flugplätze, Führungsstrukturen und Einsatzmittel geschützt und durchhaltefähig betrieben werden können. RedEagle 05-26 diente deshalb der realitätsnahen Überprüfung des Zusammenwirkens aller Bereiche unseres Geschwaders. Von der Bereitstellung und dem Einsatz unserer Eurofighter über die technische Unterstützung bis hin zu Sicherungs-, Schutz- und Führungsaufgaben wurde trainiert, auch unter komplexen Gefährdungs- und Bedrohungslagen handlungsfähig zu bleiben. Die Übung hat dabei aufs Neue verdeutlicht, dass die Sicherung eines Luftwaffenstandortes und die Gewährleistung des Flugbetriebes keine Aufgabe Einzelner sind, sondern Verantwortung des gesamten Verbandes.

Mit der NATO-Übung Ramstein Flag folg-

te unmittelbar ein weiterer Höhepunkt der Ausbildung. Bereits im Vorfeld der Übung haben die Kameraden während eines intensiven Tiefflugtrainings in Skandinavien die Voraussetzungen für die anspruchsvollen Szenarien geschaffen. Während der Übung selbst, trainierten unsere deutschen Piloten gemeinsam mit zahlreichen Partnerationen die Durchführung komplexer Luftoperationen im multinationalen Umfeld. Solche Übungsvorhaben sind von zentraler Bedeutung für die Leistungsbereitschaft des Bündnisses. Sie schaffen die Voraussetzungen für ein abgestimmtes und wirkungsvolles Handeln im Krisen- und Verteidigungsfall und stärken die Fähigkeit, Luftstreitkräfte als integralen Bestandteil der Landes- und Bündnisverteidigung einzusetzen. Der Blick richtet sich nun auf einen weiteren bedeutenden Meilenstein für unser Geschwader. Im Juli steht die Rückverlegung der QRA von Rostock-Laage an unseren Heimatstandort Wittmund bevor. Unter dem Motto „Really Back Again“ kehrt damit nicht nur ein zentraler Auftrag unseres Verbandes zurück, sondern für viele Angehörige des Geschwaders auch ein Stück Normalität.

Und wie so oft bei uns Richthofenern, haben wir auch bei der Rückkehr der Alarmrotte nicht anderen die Zügel überlassen, sondern haben es selbst in die Hand genommen und die erforderlichen Voraussetzungen geschaffen. Da es zu erneuten Verzögerungen bei der Fertigstellung unseres QRA Neubaus gekommen ist und wir frühestens im November „einziehen“ können, haben wir eine pragmatische Interimslösung für die Alarmrotte entwickelt, um dennoch ab dem 13. Juli 2026 wieder alle unsere Ressourcen am Standort Wittmund zu haben. Respekt! Ich glaube „Einfach mal machen“ wurde im Richthofengeschwader erfunden.

Bei allen dienstlichen Herausforderungen sollten wir nicht vergessen, worauf unsere Leistungsfähigkeit letztlich beruht. Hinter jedem Auftrag, jeder Übung und jedem Einsatz stehen Menschen, die Verantwortung übernehmen –

und Familien, die diesen Weg mittragen. Mit dem bevorstehenden Familientag möchten wir deshalb bewusst unseren engsten Angehörigen danken, auch dafür, dass sie uns während der langen Verlegung nach Laage so unterstützt haben. Sie geben Rückhalt, übernehmen Verantwortung im privaten Umfeld und schaffen damit die Voraussetzungen dafür, dass wir unseren Auftrag erfüllen können. Der Familientag soll Gelegenheit bieten, unsere Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen, Einblicke in unseren Dienstalltag zu ermöglichen und die Gemeinschaft innerhalb unseres Verbandes weiter zu stärken. Allen Ehemaligen und Freunden des Geschwaders sei an dieser Stelle gesagt, dass wir uns darauf freuen auch Sie in Zukunft bei gemeinsamen Events bei uns zu begrüßen, wenn es die infrastrukturelle Situation erlaubt. Am kommenden Familientag stehen jedoch die aktiven Standortangehörigen und deren Familien im Fokus. Ich denke dies ist nach einer so langen Zeit der Abwesenheit mehr als verständlich. Abwesenheiten und Verlegungen bleiben auch weiter Teil unseres Auftrages. Nicht nur bei Übungsvorhaben, sondern auch im Einsatz. Unsere nächste einsatzgleiche Verpflichtung wurde uns eben erst zugeteilt: Das Richthofengeschwader bildet den Leitverband für das enhanced Air Policing North in Ämari, Estland im Zeitraum Dezember 2026 bis März 2027.

Diese Air Policing Aufgabe haben wir so kurz nach unserem Einsatz in Rumänien nicht erwartet, aber auch hier werden wir uns auf unsere Flexibilität und vor allem darauf verlassen können, dass die Stärke unseres Geschwaders in den Menschen liegt, die täglich Verantwortung übernehmen und ihren Auftrag mit hohem Engagement und Professionalität erfüllen.

Dafür danke ich Ihnen allen herzlich!

Ihr Kommodore



Bundespräsident Steinmeier landet in Wittmundhafen

Am 25. April 2026 landeten Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und seine Ehefrau Elke Büdenbender mit einem Luftfahrzeug Global 5000 der Flugbereitschaft des BMVg auf dem

Polizeibegleitung in Richtung Emden in Bewegung.

Der Besuch des Bundespräsidenten stand im Zusammenhang mit dem 40-jährigen Bestehen der Kunsthalle Emden. Steinmeier war als Ehrengast zur Jubiläumsveranstaltung eingeladen und hatte die Schirmherrschaft für das Jubiläum übernommen. In Emden nahm er an den Feierlichkeiten der Kunsthalle teil und würdigte deren kulturelle Bedeutung für die Region und darüber hinaus.



Flugplatz Wittmundhafen. Nach der Landung wurden das Staatsoberhaupt und seine Frau unter anderem vom Kommodore des Taktischen Luftwaffengeschwaders 71 "Richthofen", Oberst Fiedler, herzlich willkommen geheißen.

Am Luftfahrzeug wartete bereits die Fahrzeugkolonne des Bundespräsidenten mit seiner Staatskarosse. Bundespräsident Steinmeier, seine Ehefrau sowie die mitreisende Delegation wurden unmittelbar nach dem Empfang am Flugzeug übernommen.

Anschließend setzte sich die Kolonne unter



Text: Hptm Thomas Letz
Bilder: OStFw Uwe Cremer





Commander's Call 01/26

Fokus Einsatzbereitschaft: Ausblick auf die kommenden Monate

Zum Commander's Call 01/26 begrüßte der Kommodore am 16. April 2026 die Geschwaderangehörigen im voll besetzten Barraum des Casinos.



Zu Beginn berichtete er von der Teilnahme einer Geschwaderabordnung an der Übung „Donau Walzer“ des TaktLwG 74. Besonders die umfangreiche Erfahrung der Neuburger bei der Planung und Durchführung komplexer Übungen sowie im Rahmen zurückliegender Zertifizierungen lieferten wichtige Impulse für die Weiterentwicklung eigener Verfahren und Abläufe.

Anschließend blickte der Kommodore auf die Geschwaderübung Red Eagle 05-26

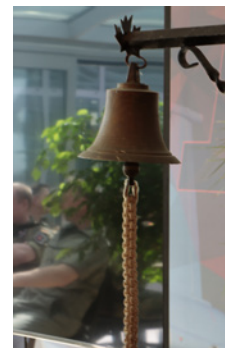


zurück und dankte den verantwortlichen Projektoffizieren für die Vorbereitung und Durchführung. Ebenfalls thematisierte er die bevorstehende Teilnahme an der Übung Ramstein Flag 2026 in Finnland, die durch Tiefflugausbildung vorbereitet wurde. Realitätsnahe Übungen bleiben eine wesentliche Voraussetzung für die Einsatzbereitschaft des Verbandes.

Für die kommenden Monate kündigte der Kommodore einen vollen Terminkalender an. Neben dem Familientag im August stehen mit der Verlegeübung „Richthofen Shield 2026“ in Upjever, der Teilnahme am Tactical Leadership Programme (TLP) im September sowie einer weiteren Durchführung von Red Eagle im November mehrere anspruchsvolle Ausbildungsvorhaben an.



Darüber hinaus informierte der Kommodore über aktuelle Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Operationsplan Deutschland, der Aufstellung einer Luftwaffensicherungsstaffel sowie über neue Möglichkeiten bei den Dienstverhältnissen für FWDL und SaZ kurz.



Wie bei jedem Commander's Call erfolgten die Begrüßung und Verabschiedung von Soldatinnen und Soldaten sowie die Würdigung der seit dem letzten Commander's Call ausgesprochenen Beförderungen.



Abschließend dankte der Kommodore allen Projektteams und dem Team des Casinos für die Unterstützung bei der Durchführung der Veranstaltung.

Text: Hptm Thomas Letz
Bilder: OGefr Lena C.





Rückblick im Rahmen des Jubiläums 70 Jahre Luftwaffe



Auszug aus der Richthofen-Info 316 (Jahr 2016)

Traditionsreicher Neubeginn



General Katz gibt das Kommando an Oberstleutnant Spoerner

Die über 200 geladenen Gäste, die sich zum feierlichen Appell in Wittmund eingefunden hatten, wurden plötzlich ganz ruhig. Und das lag nicht nur an den zwei beeindruckenden Eurofightern die über den Flugplatz donner-ten, sondern auch an der Denkwürdigkeit des Augenblicks. Denn das Taktische Luftwaffengeschwader 71 „Richthofen“ wurde von Generalmajor Günter Katz, Kommandeur Fliegende Verbände, in Dienst gestellt.

Traditionsreiche Geschichte

Für den Standort bedeutet dies einen Aufwuchs von einer Gruppe zum Geschwader. Damit gehen viele Umstrukturierungen und Veränderungen einher. Für die Luftwaffe bedeutet es aber vor allem die Weiterführung einer langen Tradition: „Es ist uns gelungen eine Traditionslinie durch eine Phase des Umbruchs und der Neustrukturierung zu retten“, sagte Generalmajor Katz in seiner Ansprache. Denn bereits seit 1959 wird der

Standort Wittmund von der Luftwaffe betrieben. Den Traditionsnamen „Richthofen“ trägt der Verband seit 1961. Aufgrund des berühmten Namensgebers ist der Verband einer der bekanntesten der deutschen Luftwaffe. In Folge der Umgliederung der Streitkräfte wurde das Geschwader im September 2013 aufgelöst



Unter den Augen zahlreicher Gäste wurde das Geschwader in Dienst gestellt

und als Gruppe dem Luftwaffengeschwader 31 „Boelcke“ in Nörvenich unterstellt.



Oberstleutnant Finke meldet sich bei Oberst Kleinheyer ab

Außerdienststellung

Zunächst hieß es jedoch auf Wiedersehen zu sagen. Denn bevor der Aufwuchs zum Geschwader vollzogen werden konnte, musste die Taktische Luftwaffengruppe außer Dienst gestellt werden. Hierzu waren die Ehrenformation des Standorts und das Musikkorps aus Munster, welches den Appell musikalisch begleitete, angetreten. Generalmajor Katz stellte die Gruppe außer Dienst. Gleichzeitig wurde auch der bisherige Kommandeur der Gruppe, Oberstleutnant Gero Finke, von seinen Aufgaben entbunden. Finke betonte in seiner Rede, dass trotz der Reduzierung zur Gruppe im Jahr 2013 nie der Spirit „Richthofen“ verloren gegangen sei.

Es sei schwierig gewesen, sich der damals neuen Struktur anzupassen und sich dem Geschwader in Nörvenich unterzuordnen. Aber dieser Umstand sei für seine Frauen und Männer nie ein Grund gewesen, ein unfreundliches Arbeitsklima aufkommen zu lassen. „Im Gegenteil: Die Arbeit war stets konstruktiv, zielgerichtet und effektiv“, sagte Finke im Rückblick auf die letzten Jahre. Er bedankte sich aber nicht nur bei seiner Gruppe, sondern auch für die stets gute Zusammenarbeit mit dem übergeordneten Geschwader im über 300 km entfernten

Nörvenich. „Es war mir eine Ehre mit Ihnen Allen. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen, dass Sie so bleiben, wie Sie sind“, schloss er seine Rede.

Fortführung einer Tradition

Nach der Außerdienststellung der Gruppe folgte die Indienststellung des Geschwaders durch Generalmajor Katz. Dieser übertrug anschließend die Aufgaben des Kommodore an Oberstleutnant Oliver Spoerner. Er war die letzten Jahre als stellvertretender Kommodore in Nörvenich eingesetzt.

„Ich fühle mich wohl am weiten Land am Meer“, sagte er. Denn bereits vor 20 Jahren war Spoerner auf dem benachbarten Flugplatz in Jever als Pilot eingesetzt. Mit der Verwendung als Kommodore in Wittmund geht für ihn ein langgehegter Traum in Erfüllung.

Veränderungen durch den Aufwuchs

Der Aufwuchs zum Geschwader birgt jedoch nicht nur den Führungswechsel, sondern auch Veränderungen der Infrastruktur, darunter der Umbau des Flugplatzes. Es wird rund 200 neue Dienstposten geben.

Zudem gilt es, wieder eine klassische



Grüße der angetretenen Truppe auf dem Flugplatz Wittmundhafen

Geschwaderstruktureinzunehmen. Denn bisher waren die etwa 730 Frauen und Männer in einer Gruppe mit vier Staffeln organisiert. Geführt wurden diese durch einen Stab, der alle Sachgebiete und Aufgabenbereich umfasste. In der Geschwaderstruktur wird es einen Geschwaderstab mit zwei Gruppenstäben geben. Diese führen sechs Staffeln. Darunter auch zwei Fliegende.

um die Unterstützung bei Einsätzen der Bundeswehr geht. Hierfür stehen dem Geschwader 21 Eurofighter zu Verfügung. In der Gruppe waren es bislang nur 10. Durch die Umstrukturierung der Ausbildung der Jetpiloten in der Luftwaffe ist geplant, dem Standort in den nächsten Jahren bis zu 35 Kampfflugzeuge zur Verfügung zu stellen.

Oberstleutnant Spoerner sieht den vielen Veränderungen realistisch entgegen: „Es wird ein langer Weg bis wir die Leistungen, die von uns als Geschwader erwartet werden, auch erbringen können.“ Zunächst müsse man sich in den neuen Strukturen einleben. Das Ziel sei ein genauso leistungsfähiger Verband zu werden, wie die bereits bestehenden Geschwader der



Der „Neue“ gibt seinen ersten Befehl an sein Geschwader

Luftwaffe. Er erwarte einen „Marathon mit Hindernissen“, sagte Spoerner. Aber er sei zuversichtlich, dass auch diese Hindernisse genommen werden. Unterstützung bekommt der Standort dabei von der Stadt Wittmund. Die dort ansässige Politik und Wirtschaft, sowie die seelsorgerische Hilfe kirchlicher und sozialer Einrichtungen unterstützen den Verband seit Jahren und zeigen eine enge Verbundenheit.

Mit bayrischem Charme brachte Spoerner abschließend seinen Tatendrang zum Ausdruck: „Pack ma’s!“ und schloss damit den feierlichen Appell.



Oberstleutnant Spoerner bei seiner Rede



Angetretene Truppe und zivile Mitarbeiter des Standortes Wittmund

Text: Lena Wingen
Fotos: Kevin Schrief



Richtfest für neue Feuerwache auf dem Flugplatz Wittmundhafen



Investition von 13,5 Millionen Euro in Sicherheit des Standorts

Das Staatliche Baumanagement Region Nord-West feierte mit zahlreichen Gästen am 14. April das Richtfest für die neue Feuerwache auf dem Flugplatz Wittmundhafen. Die Baumaßnahme



ist wesentlicher Teil der umfassenden Sanierungs- und Umbaumaßnahmen auf dem Flugplatz. Die Baukosten für den Neubau belaufen sich auf 13,5 Millionen Euro.

Neue Feuerwache dringend erforderlich

Der Neubau der Feuerwache ist erforderlich, da das bestehende Gebäude den heutigen Anforderungen an Betriebs- und Arbeitsschutz nicht mehr entspricht. Zudem bietet die alte Feuerwache weder ausreichend Platz für das Personal noch für den Fahrzeugbestand.

„Mit dem Neubau schaffen wir eine moderne Feuerwache, die den Anforderungen von Feuerwehr und Bundeswehr gerecht wird und optimale Bedingungen für den



Einsatz bietet“, sagte Maike Middelkamp, Regionalstellenleiterin beim Staatlichen Baumanagement Region Nord-West im festlichen Rahmen.

„Die Bundeswehr setzt mit diesem Neubau ein klares Zeichen für Sicherheit und Qualität sowie für eine zukunftssichere Entwicklung des Standortes Wittmund“, ergänzte Michael Gruhn, Vertreter des Leiters des Kompetenzzentrums Baumanagement Hannover beim Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr. „Mit der Feuerwache wird ein modernes und leistungsfähiges Gebäude entstehen, das den Menschen, die hier täglich ihren Dienst leisten werden, optimale

Bedingungen zur Erfüllung ihres Auftrages bieten wird.“

Fahrzeughalle bietet Platz für neun Einsatzfahrzeuge

Herzstück der neuen zweigeschossigen Feuerwache ist eine Fahrzeughalle mit Stellplätzen für neun Einsatzfahrzeuge. Hinzu kommen Lagerflächen für Ausrüstung, eine Waschhalle sowie Werkstätten. Darüber hinaus entstehen moderne Aufenthalts- und Sozialbereiche sowie ein Fitnessraum für die Einsatzkräfte. Die Architektur orientiert sich an benachbarten Bauwerken, sodass ein harmonisches Gesamtbild entsteht. Auch Aspekte der Nachhaltigkeit wurden berücksichtigt: Das Dach des Gebäudes ist für eine Begrünung vorgesehen.

Der Neubau der Feuerwache soll im Frühjahr 2027 fertiggestellt sein. Die Arbeiten liegen im Zeit- und Kostenrahmen. Ein Großteil der Bauarbeiten wird von Firmen aus der Region umgesetzt.

Text: Hptm Thomas Letz

Bild: HptGefr Tammo N.



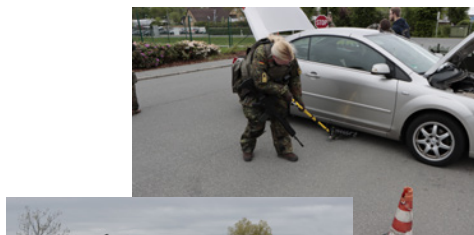


Red Eagle 5-26



Die Älteren der Leserschaft erinnern sich garantiert noch an die vielen Geschwader Alarmübungen, die „früher“ durchgeführt wurden. Unter dem Decknamen „Alter Deichgraf“ oder „Dichter Haarschmuck“ verlegte der Verband real oder simuliert nach Bangun (einem fiktiven Ort an dem fiktive Gruppierungen NATO Interessen gefährdeten), um dort im Rahmen von Krisenreaktionseinsätzen Einsatzflugbetrieb durchzuführen. Die letzte Übung dieser Art war ein TACEVAL im Jahr 2009, also vor über 17 Jahren. Lange Zeit waren solche Übungen nur für Kräfte relevant, die der sogenannten „NATO Response Force“ assigniert waren.

Dann kam der 24. Januar 2022, der Tag an dem die Russische Föderation die Ukraine überfallen hat! Seit über 4 Jahren herrscht Krieg in Europa, und das sicherheitspolitische Gefüge hat sich grundlegend verändert. Eine wahre „Zeitenwende“! Auf dem NATO Gipfel in Madrid 2022 wurde deshalb das NATO Force Model ins Leben gerufen. Hiervon ist auch das Taktische Luftwaffengeschwader 71 „Richthofen“ (und übrigens alle anderen fliegenden Kampfverbände!) betroffen. Innerhalb von Tagen müssen wir in der Lage sein, unseren Beitrag von der MOB Wittmund

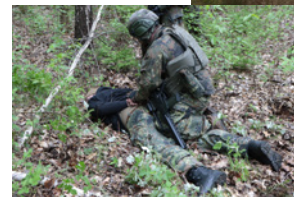


zu leisten. Der fiktive Ort und die fiktive Gruppierung ist eine absolut reale geworden. Dass im Falle eines solchen Einsatzes auch die Gefährdungsstufe verschärft wird, dürfte jedem einleuchten.

Und ein genau solches Szenario wurde in der ersten Mai Woche mit der Übung Red Eagle 5-26 erstmalig geübt: Einsatzflugbetrieb unter einer erhöhten Gefährdungsstufe. Was zunächst recht einfach klingt hat es jedoch in sich, denn wer sichert unseren Flugplatz im Falle des Falles?

Richtig, wir selbst!

Und hier lag die Kunst der Übung, gleichzeitig Air Power generieren, sprich Flugzeuge in die Luft zu bekommen, UND den Flugplatz und alle anderen Liegenschaften des

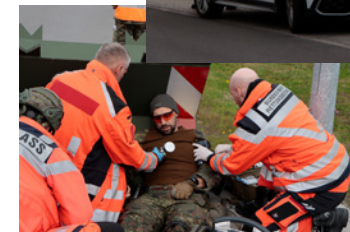


Verbandes zu sichern. Gleichzeitig robuste Kommandostrukturen entwickeln, effektive und sichere Kommunikationsnetze etablieren und die bis dato entwickelten Pläne zu verifizieren. Insbesondere der Anteil „Force



Protection“ ist hier natürlich nicht unser tägliches Geschäft, im Einsatzfalle jedoch absolut notwendig für die Überlebensfähigkeit des Verbandes.

Der Spagat ist im Übungsverlauf gelungen! Gleichzeitig wurden viele Erkenntnisse



gewonnen, und ja, auch Defizite aufgedeckt! „Nach dem Red Eagle ist vor dem Red Eagle“... im November steht schon die nächste Übung an. Hier gilt es dann, die Fähigkeiten zu erweitern, Mängel abstellen,



und einfach weiter üben, üben, üben! „Ready to Fight“ ist das Motto auf dem Patch zur Übungsserie, oder wie es der Kommodore beim Richthofen Treffen treffend formulierte: Kämpfen können um nicht kämpfen zu müssen!

Denn ob es uns gefällt oder nicht, die Red Eagles werden uns noch lange begleiten! Das ist die neue Realität der Luftwaffe.

Text: Oberstlt Reinhard Schröder
Bilder: HptGefr Tammo N.



Erfolgreiche Zusammenarbeit im Zeichen des Team Luftwaffe



Nach fast sieben Monaten endet eine besondere Zusammenarbeit zwischen Soldatinnen und Soldaten der Versorgungsstaffel sowie der 5. Staffel des Objektschutzregiments der Luftwaffe „Friesland“ aus Schortens und den Angehörigen der Teileinheit Bodengeräte des Taktischen Luftwaffengeschwaders 71 „Richthofen“ in Wittmund.

Ausgangspunkt dieser Kooperation waren Verzögerungen bei der Fertigstellung der stationären Notfanganlagen in Wittmund. Um dennoch einen vorschriftenkonformen und sicheren Flugbetrieb gewährleisten zu können, erhielt das Objektschutzregiment der Luftwaffe „Friesland“ den Auftrag, die mobile Notfanganlage in Wittmund aufzubauen und gemeinsam mit den Spezialisten der Teileinheit Bodengeräte die erforderlichen Inspektionen sowie die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft durchzuführen.

Seit dem 21. November 2025 arbeiteten die Kameraden beider Verbände täglich Hand in Hand. Im Zwei-Schicht-Betrieb wurde über den gesamten Flugdiensttag hinweg die Funktionalität der mobilen Notfanganlage sichergestellt. Die nach Wittmund kommandierten Soldaten aus Schortens brachten dabei nicht nur ihr fachliches Können ein, sondern wurden schnell zu einem festen Bestandteil des gemeinsamen Teams. Mit der erfolgreichen Installation und Freigabe der stationären Notfanganlagen während der letzten Platzschließung konnte die mobile Anlage nun wieder an ihren Heimatstandort Schortens zurückgeführt werden. Damit endet ein Auftrag, der von Professionalität, gegenseitigem Vertrauen und einem großen Maß an Kameradschaft geprägt war.

Diese Zusammenarbeit hat eindrucksvoll



gezeigt, was den Kern des Team Luftwaffe ausmacht: Unabhängig von Standort, Auftrag oder Verbands-Zugehörigkeit werden Herausforderungen gemeinsam angenommen und erfolgreich bewältigt. Mit Stolz blicken wir auf diese erfolgreiche Zeit zurück. Nur durch die tatkräftige Unterstützung war die Aufrechterhaltung des Flugbetriebs möglich.

Unser besonderer Dank gilt allen beteiligten Kameraden aus Schortens für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre hohe Fachkompetenz und die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir freuen uns über die Rückkehr zum Regelbetrieb mit den stationären Notfanganlagen. Gleichzeitig bleibt die

gemeinsame Zeit in bester Erinnerung. Für die Zukunft wünschen wir unseren Kameraden aus Schortens alles Gute, viel Erfolg bei ihren kommenden Aufträgen und stets eine glückliche Hand.

Text: HptFw Kevin B.
(Abnahmemeister Notfanganlage)
Bilder: OStGefr Daniel R.





Delegation des Geschwaders im Dialog: Sicherheitspolitischer Vortrag zum Thema Bündnis-Politik



Am 28. Mai lud die Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V. unter der Leitung von Sektionsleiter Ostfriesland Oberst a.D. Heß zum sicherheitspolitischen Vortrag ein. Zum Thema „Bündnis- Politik: Zerbricht der transatlantische Verbund an Trumps Politik und kann eine „europäische“ NATO uns

vor Putins Russland schützen?“ referierte Boschafter a.D. Erdmann im Europahaus in Aurich. Erdmann war u.a. Ständiger Vertreter im Nordatlantikrat von 2010 bis 2015 und zuletzt deutscher Botschafter in der Republik Türkei.

Dem tiefgründig fundierten Vortrag folgte eine offene Frage- und Diskussionsrunde. Unser Geschwader wurde durch Oberstleutnant Florian Gonsior, Oberstleutnant Helene L., Hauptmann Bent E., Hauptmann Heiko M., Hauptmann Uwe D., Hauptmann Kirsten B., Hauptmann Marne M. und Leutnant Oleg K. vertreten.

Text & Bild: Hptm Marne M.



Ergänzung der Redaktion:

VORSCHAU

Donnerstag, 20.08.2026 - 19:00 Uhr

Drohrentechnik, Drohnenkrieg und Drohnenabwehr und die Veränderungen zukünftiger Kriege

Kooperationsveranstaltung der Gesellschaft Sicherheitspolitik, Sektion Ostfriesland, und des Reservistenverbandes, Kreisgruppe Ostfriesland (19:00-21:30 Uhr)

Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022, zeigte sich schnell, dass dieser Krieg anders geführt werden sollte. Immer mehr nahmen Drohnen, Raketen- und Werfer Systeme eine dominante Rolle in der Gefechtsführung ein. Ob als Terrorwaffe oder eingesetzt gegen kriegswichtige Infrastruktur; Drohnen sind allgegenwärtig und aus dem Gefechtsfeld nicht mehr weg zu denken.

Vortrag und Diskussion

Referent:

Oberstleutnant Michael Karl, Dozent am German Institute For Defence And Strategic Studies (GIDS)

Ort: Rathaus Aurich im Ratssaal. 26603 Aurich



Erfolgreiche Teilnahme am Gorch-Fock-Marathon



Beim diesjährigen Gorch-Fock-Marathon in Wilhelmshaven vertraten zwei Soldaten der Nachschub- und Transportstaffel das Taktische Luftwaffengeschwader 71 "Richthofen" erfolgreich auf der klassischen Marathondistanz von 42,195 Kilometern.



Der traditionsreiche Lauf zählt zu den festen sportlichen Veranstaltungen in Wilhelmshaven und hat sich längst als feste Größe im norddeutschen Laufkalender etabliert.

Oberstabsgefreiter Tobias E. erreichte nach 5:08:26 Stunden das Ziel und belegte damit den 71. Platz im Gesamtklassement. Stabsfeldwebel Marc S. lief mit einer starken Zeit von 3:59:53 Stunden auf den 35. Gesamtrang und sicherte sich zusätzlich den hervorragenden 3. Platz in der Wertung aller teilnehmenden Bundeswehrangehörigen. Die anspruchsvolle



Strecke entlang der Küste forderte den beiden Soldaten nicht nur körperliche Fitness, sondern auch mentale Stärke und Durchhaltevermögen ab.

Das Taktische Luftwaffengeschwader 71 "Richthofen" kann stolz auf diese gelungene Vertretung beim Gorch-Fock-Marathon sein.

Text: OStFw Hinrich N.
Bilder: StFw Marc S.





Ossiloop 2026



Vom 28.04.2026 bis zum 15.05.2026 hieß es wieder "Ossiloop 2026 Vom Meer na Leer". Klar, dass auch das Geschwader wieder mit einem Team dabei war. Trotz der schwierigen Umstände durch die "Grüne Woche" und der Alarmübung "Red Eagle" konnten sich dennoch insgesamt 15 Läuferinnen und Läufer unter dem Motto: "Richthofen läuft" zusammenfinden.

Es wurden in den drei Wochen sechs Etappen mit einer Gesamtdistanz von

Das Ziel, "Dörloper" zu werden und sich begehrte T-Shirt zu sichern, hatte auch OstGefr Imke R. nicht davon abgehalten, ihren Geburtstag mit uns zu verbringen.



Ein besonderer Dank geht an die Busfahrer Detlef und Daniela, die uns stets pünktlich, sicher und wohlbehalten hin und zurück gefahren haben, sowie allen Beteiligten für diese harmonischen drei Wochen.

Die nächsten Events sind schon in Planung. Aktuelle Infos dazu gibt's in der WhatsApp Gruppe "Richthofen läuft".



63,9km verletzungsfrei absolviert. Hervorzuheben ist die besondere Einzelleistung von Mario Eske, der diese Distanz in insgesamt 04:23:50h absolviert hat, was ihm den 42. Gesamtplatz von 1697 Läufern eingebracht hat.



Richthofen läuft...
WhatsApp-Community





Die Ausbildungswerkstatt kann auch Kickerturnier!



Laute Knallgeräusche, Stimmengewirr, Gelächter, Schreie, spannungsgeladene Stille und schließlich Beifall. Diese Mischung aus verschiedenen Geräuschen deutete am Abend des Donnerstags, 23.04.2026 auf ein besonderes Ereignis in der Pausenhalle der Berufsbildenden Schulen in Wittmund hin. Zum zweiten Mal seit 2025 trafen sich dort um 17 Uhr begeisterte Menschen, die Spaß an analogen Actionspielen haben.

Beim zweiten „Kickerturnier“ um den großen Preis des Bürgermeisters der Stadt Wittmund“, bei der die Ausbildungswerkstatt des Taktischen Luftwaffengeschwaders 71 „Richthofen“ den Löwenanteil der Vorbereitungs- und Organisationsarbeit lieferte, traten 20 Zweierteams aus der gesamten Region an, um den Titel des besten Kickerteams zu erringen. Die Mannschaften trafen an neun Kickertischen aufeinander, die von

regionalen Firmen und Sponsoren bereitgestellt wurden. Leicht nach vorne gebeugt und hochkonzentriert versuchten die Spielerinnen und Spieler nun, sich für die nächsten drei Stunden gegenseitig die Bälle abzunehmen, Tore zu erzielen und Gegentore zu vermeiden. In 52 Spielen, bestehend aus Vorrunde und Finalspielen, wurden

insgesamt 755 Tore geschossen. Sie sorgten hier und da für wenige Augenblicke für Ärger und Unmut, unter dem Strich wurde jedoch ausschließlich gute Laune erzeugt. Die Stimmung war entsprechend freundlich, die Verlierer verließen gut gelaunt die Tische und alle Beteiligten freuten sich über unterhaltsame und teils hochklassige Spiele.



Die Spannung stieg von Runde zu Runde, und die Finalspiele wurden von zahlreichen Zuschauern beobachtet, die sich zwischendurch mit dem tollen Catering der BBS gestärkt hatten. Im Finale standen sich



zwei Ausbilder und zwei Auszubildende gegenüber. Dieses Generationenduell entschied die Jugend mit 10:2 klar für sich. Sebastian und Daniel Schlicker von der Ausbildungswerkstatt des Taktischen Luftwaffengeschwaders 71 „Richthofen“ wiederholten damit ihren Erfolg aus dem Vorjahr. Sie bekamen vom Bürgermeister

Wittmunder Kickerturniers im nächsten Jahr freuen.

Text: TRAI Thomas Hamann
Bilder: AusbWkst Wittmund





Happy Day begeistert Familien trotz wechselhaften Wetters



Auch wenn sich das Wetter am Samstag, den 13. Juni, nicht von seiner sommerlichen Seite zeigte, erwies sich der Happy Day in der Wittmunder Innenstadt erneut als voller Erfolg. Zwischen einzelnen Regenschauern und bedecktem Himmel nutzten zahlreiche Familien die Gelegenheit, die vielfältigen Angebote des beliebten Kinderfestes zu entdecken und einen abwechslungsreichen Tag in der Innenstadt zu verbringen.

Unter dem Motto „Spielt euch durch die Stadt“ warteten an zahlreichen Stationen kreative und spielerische Aktionen auf die jungen Besucherinnen und Besucher. Ob Bastelangebote, Malaktionen oder verschiedene Mitmachspiele – für Kinder aller Altersgruppen gab es viel zu erleben. Ergänzt

wurde das Programm durch zahlreiche Vorführungen auf der Bühne. Zauberkunst, Tanzdarbietungen und Stelzenläuferinnen sorgten für Unterhaltung und lockten viele Zuschauer an.

Auch die Mitmach-Station unseres Geschwaders war Teil des bunten Programms. Unser Informationsstand an dem wir Postkarten,

Poster und Aufkleber des Eurofighters ausgaben und den Geschwaderfilm, sowie Filme von verschiedensten Übungen zeigten, war gut besucht. Besonderes Interesse weckte unser Flugzeugmodell „Mini-Phantom“, das zahlreiche neugierige Blicke der Familien auf sich zog. Zahlreiche Kinder wollten unbedingt auch einmal Probe sitzen, sodass sich in Regenspausen



schnell Schlangen bildeten. Während die jungen Besucher posierten, hielten viele Eltern den Moment mit ihren Handys fest.

Wir standen den interessierten kleinen und großen Besuchern für Gespräche zur Verfügung, informierten über unseren Auftrag und unsere Aufgaben.

Ein effektives Ganzkörper-Fitness-Workout bot Frau Pison vom Betreuungsbüro Wittmund an ihrer Hula-Hoop Station an. Dank der Reifen in unterschiedlichen Größen fanden sowohl Kinder als auch Eltern den passenden Ring und konnten ihre Geschicklichkeiten testen. Das gemeinsame Ausprobieren sorgte für viele lachende Gesichter.

Trotz der nicht immer idealen Wetterbedingungen herrschte während der gesamten Veranstaltung eine fröhliche Atmosphäre. Viele Familien ließen sich von den gelegentlichen Regenschauern

nicht abschrecken und genossen das abwechslungsreiche Programm bis in die Nachmittagsstunden. Die Innenstadt verwandelte sich so erneut in einen lebendigen Treffpunkt für Kinder, Eltern und Großeltern.

Organisiert wurde die Veranstaltung in Zusammenarbeit von JUZ Jugendzentrum, Stadt Wittmund und der Initiative ProWittmund. Der große Zuspruch zeigte einmal mehr, dass sich der Happy Day als feste Größe im Veranstaltungskalender der Stadt etabliert hat.



Text: Hptm Thomas Letz
Bilder: Bildstelle TaktLwG 71"R"



Jede Registrierung kann Leben retten

Wie die DKMS Hoffnung schenkt – und warum eine Stammzellspende oft die einzige Chance auf Heilung ist



Alle zwölf Minuten erhält in Deutschland ein Mensch die Diagnose Blutkrebs. Für viele Betroffene ist eine Stammzelltransplantation die einzige Möglichkeit, die Krankheit zu überleben. Damit eine solche Transplantation stattfinden kann, muss jedoch zunächst ein passender Spender gefunden werden – ein Wettlauf gegen die Zeit, bei dem die Arbeit der DKMS eine entscheidende Rolle spielt. Die 1991 gegründete gemeinnützige Organisation setzt sich weltweit dafür ein, möglichst viele Menschen als potenzielle Stammzellspenderinnen und Stammzellspender zu registrieren. Mehr als 13 Millionen Menschen sind inzwischen bei der DKMS registriert. Über 135.000 Stammzellspenden konnten bislang vermittelt werden. Hinter jeder einzelnen dieser Spenden steht eine persönliche Geschichte – eine davon verbindet einen unserer Soldaten aus mit einer Frau aus dem Erzgebirge.



Im Mai 2015 erhielt Frau Uta Heidrich aus Sachsen bei einer Routineuntersuchung die Diagnose akute myeloische Leukämie. Die Erkrankung stellte ihr Leben von einem Tag auf den anderen auf den Kopf. Obwohl sie vollkommen beschwerdefrei war, billigten ihr die Ärzte nur noch wenige Wochen Lebenszeit zu. Sofort wurde mit der Behandlung begonnen. Es folgten Wochen und Monate der Unsicherheit. Nach mehreren Chemotherapien wurde deutlich, dass nur noch eine Stammzelltransplantation helfen konnte. Die Suche nach einem passenden Spender begann.

Für viele Patientinnen und Patienten gestaltet sich diese Suche schwierig. Die Gewebemerkmale müssen nahezu vollständig übereinstimmen, damit eine Transplantation erfolgreich durchgeführt werden kann. Oft dauert es lange, einen geeigneten Spender zu finden. Manche Betroffene finden nie ein passendes „Match“.

In diesem Fall gab es jedoch Hoffnung: Über die weltweiten Spenderregister wurde ein geeigneter Spender gefunden – Malte H., Oberstabsgefreiter aus der Technischen Gruppe des Geschwaders. Obwohl die Beiden mehrere hundert Kilometer voneinander entfernt lebten und sich nie begegnet waren, stimmten ihre Gewebemerkmale in entscheidenden Punkten überein.

Nach der Vorbereitung und Entnahme der Stammzellen konnte die lebensrettende Transplantation im September 2015 an der Universitätsklinik Dresden durchgeführt werden. Der Eingriff verlief erfolgreich. Die Patientin erholte sich und ist bis heute gesund.

Für sie bedeutete die Spende weit mehr

als eine medizinische Behandlung. Sie erhielt die Möglichkeit, weitere Jahre mit ihrer Familie zu verbringen, ihre Enkelin aufwachsen zu sehen, zu reisen und ihre Angehörigen zu begleiten und zu unterstützen.

Besonders beeindruckend ist, dass aus der anonymen Spende im Laufe der Jahre eine persönliche Verbindung entstand. Nachdem die gesetzlichen Fristen abgelaufen waren, konnten Spender und Empfänger Kontakt aufnehmen. Aus ersten Gesprächen entwickelte sich eine Freundschaft zwischen den Familien, die

bis heute besteht.

Nun nach fast elf Jahren möchte Frau Heidrich erneut auf ihr Schicksal aufmerksam machen und sich aufs Neue bedanken.

Solche Geschichten verdeutlichen, welchen Unterschied eine Registrierung als Stammzellspender machen kann. Für die meisten Registrierten wird es nie zu einer Spende kommen. Doch für die wenigen, die tatsächlich als genetischer Zwilling eines Patienten identifiziert werden, kann die Entscheidung zur Spende über Leben und Tod entscheiden.



Die DKMS arbeitet deshalb kontinuierlich daran, neue Spenderinnen und Spender zu gewinnen und die weltweite Vernetzung der Register auszubauen. Denn je größer die Zahl registrierter Menschen ist, desto höher sind die Chancen, für Patientinnen und Patienten rechtzeitig ein passendes Match zu finden.

Der Fall aus Sachsen und Ostfriesland macht deutlich, welche Wirkung dieses Engagement haben kann. Hinter den Statistiken stehen Menschen, Familien und Schicksale. Eine Registrierung dauert nur wenige Minuten – für einen anderen Menschen kann sie jedoch die Chance auf ein ganzes weiteres Leben bedeuten.

Text: OStGefr Daniel R.
Bilder: Uta Heidrich



Unser „Günni“ verlässt das Geschwader

Am 21.05.2026 gab es in der Truppenküche TUK eine Überraschung: Hier wollte sich AN Günther Seeliger still und heimlich bei einem gemeinsamen Frühstück von den dort tätigen Mitarbeitern in den Ruhestand verabschieden. Doch er hatte die Rechnung ohne seine Mitstreiter vom Kfz-Hof gemacht! Sämtliches verfügbares Personal fand sich ein, um ihn gebührend zu verabschieden. Nicht



er der Bundeswehr über 47 Jahre treue Dienste, sein Ruhestand ist ohne jeden Zweifel mehr als verdient.

Seine persönlichen Highlights im Geschwader waren seine Kommandoteilnahmen in England, Kanada und natürlich „Deci“. Doch für ihn ist an Ruhe nicht zu denken. Für seine Zukunft liegen bereits die ersten Anfragen vor... Busfahrer...Lkw-Fahrer...wir werden sehen!



ohne Grund: Günther Seeliger verrichtete seine Arbeit seit dem 01.04.1993 in unserem Geschwader. Mit seinem Renteneintritt am 31.05.2026 waren es über 33 Jahre. Doch auch davor diente er schon in der Bundeswehr. Bereits am 01.04.1979 war er im S4-Bereich des Marinestützpunktcommandos in Wilhelmshaven als SaZ 8 tätig. Übergangslos nahm er im Anschluss seine Beschäftigung als Arbeitnehmer im Munitionsdepot Zetel auf. Somit leistete



Wir bedanken uns ganz herzlich und wünschen dir allzeit gute Fahrt, Gesundheit und Glück!

Text: Hptm Heino S.
Bilder: OStGefr Daniel S.





Impressionen aus dem Flugbetrieb





© Christoph Braun



© René Spielmann



© Christoph Braun



© René Spielmann



GFD



PROFESSIONELL | INNOVATIV | ZUVERLÄSSIG

www.gfd.de





Das Richthofentreffen 2026 mal anders

Auch in diesem Jahr brachte das Richthofentreffen wieder zahlreiche aktive und ehemalige Angehörige des TaktLwG 71"R" in Wittmund zusammen. Gemeinsam mit Gästen aus Politik, Öffentlichkeit und befreundeten Organisationen standen am 24. und 25. April vor allem der persönliche Austausch, das Wiedersehen alter Kameraden und die Pflege der gemeinsamen Tradition im Mittelpunkt. Es ist ein Anliegen der Traditionsgemeinschaft Jagdgeschwader "Richthofen", die Geschichte und Werte des Geschwaders "Richthofen" lebendig zu halten und den generationenübergreifenden Zusammenhalt zu fördern.

Als Vertreterin des Richthofen'schen Familienverbandes nahm Frau Franziska von Richthofen am Treffen teil. Die Association Guynemer wurde durch Luc Pesse, Michel Gilbert sowie Piet Steen vertreten. Darüber hinaus waren der Bürgermeister der Stadt Wittmund, Rolf Clausen, sowie die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Wiesmoor, Gabriele Münch, ebenfalls dabei.

Der Gedenkkapell mit Kranzniederlegung



Den Auftakt bildete am Donnerstag ein feierlicher Gedenkkapell. Der Geschwaderkommandeur, Oberst Sebastian Fiedler, der Vorsitzende der Traditionsgemeinschaft, Oberstleutnant



a.D. Thomas Hullena, sowie der evangelische Militärfarrer Kai Kleina nahmen den Todestag des Namensgebers Manfred von Richthofen zum Anlass, um seiner zu gedenken und an die mit ihm verbundenen Werte



wie Pflichtbewusstsein, Kameradschaft, Mut und Verantwortungsgefühl zu erinnern. Sie machten deutlich, wie eng Tradition und Zusammenhalt in Wittmund miteinander verbunden sind. Gleichzeitig haben sie einen Bogen zur aktuellen sicherheitspolitischen Situation und dem Wandel der Bundeswehr



geschlagen und den Blick auf die Frage gelenkt, was all dies für die Entwicklung des Geschwaders und dessen Angehörige bedeutet.

Insbesondere die Begleitung des Appells sowie der anschließenden Kranzniederlegung durch das Bläserquintett des Marinemusikkorps Wilhelmshaven verlieh dem Ganzen einen würdigen Rahmen für das gemeinsame Erinnern.

Im Anschluss erhielten die Teilnehmer bei einer Baustellenrundfahrt interessante Einblicke in die umfangreichen Veränderungen auf dem Fliegerhorst Wittmundhafen. Trotz der derzeitigen Umbauten zeigte sich einmal mehr, dass der Standort voller Leben steckt und mit viel Engagement in die Zukunft geführt wird.

Der Festliche Abend als Hallenfest

Am Abend ging das Richthofentreffen neue Wege. Da der Casinosaal aufgrund laufender Renovierungsarbeiten derzeit nicht genutzt werden kann, wurde erstmals ein Hallenfest auf dem Flugplatz organisiert. Was zunächst ungewöhnlich klang, entwickelte sich schnell zu einem Höhepunkt der Veranstaltung.

Mit viel Einsatz und Liebe zum Detail war die Halle zuvor geräumt, dekoriert und vorbereitet worden. Festlich gedeckte Tische, stimmungsvolle Beleuchtung und zwei Bierwagen sorgten für eine besondere Atmosphäre. In der Halle repräsentierte der Eurofighter-Beladetrainer die heutige Einsatzrealität des Geschwaders, während vor der Halle die „Pharewell“-Phantom an prägende Jahre der Wittmunder Phantom-Zeit erinnerte. So begegneten sich Gegenwart und Geschichte des Geschwaders unmittelbar.

Der Tag danach

Auch das traditionelle Aaessen war fester Bestandteil des Abends. Am DJ-Pult sorgte Hauptfeldwebel Patrik R. mit abwechslungs-





Ein besonderer Dank gilt allen, die mit angepackt und dieses Richthofentreffen möglich gemacht haben. Ob beim Auf- und Abbau, bei der Dekoration, der Organisation, dem Transport oder der Absicherung – zahlreiche Unterstützer arbeiteten eng zusammen und trugen mit großem Engagement zum Gelingen der Veranstaltung bei.

reicher Musikauswahl für eine ausgelassene Stimmung. Bis nach Mitternacht wurde in lockerer Runde gefeiert und miteinander gesprochen. Das neue Konzept fand großen Anklang und zeigte, dass Kameradschaft und Tradition auch abseits klassischer Abläufe ihren festen Platz haben.

Der Samstag begann mit der Mitgliederversammlung der Traditionsgemeinschaft im Casino. Parallel dazu kamen die Damen bei Kaffee und Kuchen zusammen. Beim anschließenden gemeinsamen „Beercall“ blieb noch einmal Zeit für Gespräche, Erinnerungen und den Austausch unter Freunden und Weggefährten.

Mit vielen neuen Eindrücken und der Freude über das Wiedersehen endete schließlich das Richthofentreffen 2026. Die große Resonanz und die positive Stimmung während der gesamten Veranstaltung machen schon jetzt Lust auf das nächste Treffen in Wittmund.



Genau dieser Einsatz, die Kameradschaft und der Zusammenhalt sind es, die solche Veranstaltungen besonders machen.

Text: Oberstlt Helene L.
Bilder: Bildstelle TaktLwG 71“R“





**ARNDT
& BARTSCH
PARTNER**

**MIT UNS STEUERN
SIE RICHTIG!**

Einfach für Mandanten!

WIR bieten vieles – nur kein Papier
WIR sind www.papierlose-steuerberatung.de

Jeverstraße 18 | 26427 Esens

Tel.: 04971-94700-0

info@arndt-bartsch.de

www.arndt-bartsch.de



Girls'Day und Orientierungstag 2026 beim Taktischen Luftwaffengeschwader 71 "Richthofen"

Am 23. April 2026 öffnete das Taktische Luftwaffengeschwader 71 "Richthofen" erneut seine Tore für den bundesweiten Girls'Day. Gleichzeitig wurde – bereits zum vierten Mal in Folge – ein Orientierungstag für Jungen und jüngere Interessierte angeboten, organisiert von Frau Regierungshauptsekretärin Ines Pison. Insgesamt konnten somit 99 Kinder und Jugendliche im Geschwader begrüßt werden.

Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen authentischen Einblick in den Dienstalltag der Bundeswehr sowie die vielfältigen Ausbildungs-, Studien- und Karrieremöglichkeiten innerhalb der Streitkräfte zu vermitteln.



Nach der Begrüßung an der Hauptwache begann das Programm für die Mädchen in der Ausbildungswerkstatt. Dort erhielten sie zunächst Informationen über das Geschwader und dessen unterschiedliche Aufgabenbereiche. Anschließend wurde es praktisch: Unter Anleitung der Auszubildenden konnten die Jugendlichen selbst zum LötKolben greifen und erste Erfahrungen im Umgang mit elektronischen Bauteilen sammeln. Mit viel Geduld und Engagement vermittelten die Ausbilder und Auszubildenden die Grundlagen dieser handwerklichen Tätigkeit.



Ein weiterer Programmpunkt war die Vorstellung der neuen KBS-SK-Bekleidung durch zwei Soldatinnen des Manöverelements. Die Teilnehmerinnen konnten die Ausrüstung



nicht nur aus nächster Nähe betrachten, sondern auch selbst testen. Ob beim Wettrennen mit Schutzweste oder beim Durchqueren einer Tischreihe in niedriger Gangart – die



Begeisterung und der Spaß waren deutlich sichtbar.



Großes Interesse fand auch die Karriereberatung der Bundeswehr aus Aurich. In zahlreichen Gesprächen informierten die Beraterinnen und Berater über Ausbildungsberufe, Studiengänge und beruf-



liche Perspektiven innerhalb der Bundeswehr und beantworteten die vielen Fragen vor allem die der Jugendlichen.

Anschließend erwartete die Gruppe ein besonders anschaulicher Programmpunkt auf dem Kfz-Hof. Die Sanitätskräfte des Geschwaders simulierten einen Verkehrsunfall und demonstrierten anhand eines verunfallten Fahrradfahrers die professionelle Erstversorgung eines Verletzten.





Die Jugendlichen konnten dabei Schritt für Schritt verfolgen, wie die Sanitäter vorgehen, bis der Patient schließlich für den Transport im Krankenkraftwagen vorbereitet wurde. Nach Abschluss der Übung bestand die Möglichkeit, das Fahrzeug von innen zu besichtigen und weitere Fragen zu stellen. Nach den zahlreichen Eindrücken des Vormittags erfolgte die gemeinsame Mittagsverpflegung in der Truppenküche. Dort konnten die Jugendlichen den Kasernenalltag auch kulinarisch kennenlernen.



Am Nachmittag wurden die Gruppen getauscht, sodass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sämtliche Stationen besuchen



konnten. Während die Jungen nun Ausbildungswerkstatt und Sanitätsdienst kennenlernten, führte der Weg der Mädchen zur Halle 225. Bereits auf dem Weg dorthin sorgten die startenden Eurofighter für große Begeisterung. Kurz



darauf bot sich die Gelegenheit, eines der Luftfahrzeuge aus nächster Nähe zu betrachten. Zwei Techniker erläuterten Aufbau und Technik des Eurofighters und beantworteten die zahlreichen Fragen der interessierten Jugendlichen.



Besonders spannend war auch der Austausch mit einem Eurofighter-Piloten. Er berichtete über seinen persönlichen Werdegang, die



anspruchsvolle Ausbildung zum Jetpiloten sowie seinen täglichen Dienstbetrieb. Ergänzt wurde dieser Programmpunkt durch die Fliegerärztin des Geschwaders, die die medi-



zinischen Anforderungen des Flugbetriebs vorstellte. Darüber hinaus konnten die Kinder und Jugendlichen Teile der Pilotenausrüstung selbst ausprobieren und erhielten so einen praxisnahen Eindruck vom fliegerischen Dienst.



Für zusätzliche Begeisterung sorg-

te der Nachschub der Fliegenden Staffel. In einem interaktiven Quiz schätzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Wert verschiedener Ausrüstungsgegenstände der Piloten und erfuhren dabei interessante Hintergründe zu Material, Ausstattung und deren Bedeutung für den Flugbetrieb. Für jede richtige Antwort gab es zudem eine süße Belohnung, was den Ehrgeiz der Kinder und Jugendlichen zusätzlich weckte.



Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Standortfeuerwehr. An insgesamt fünf Stationen konnten die Jugendlichen die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr kennenlernen. Neben praktischen Übungen zur Brandbekämpfung wurden Fahrzeuge und Ausrüstung vorgestellt. Auch der richtige Umgang mit Löschmitteln sowie die Orientierung in einem künstlich verrauchten Raum mithilfe einer Wärmebildkamera standen auf dem Programm. Ein besonderer



Mit zahlreichen neuen Eindrücken, spannenden Erfahrungen und vielen beantworteten Fragen endete der Girls'Day und Orientierungstag 2026 schließlich wieder an der Hauptwache, wo die Eltern ihre Kinder bereits erwarteten.

Die Veranstaltung war erneut ein voller Erfolg und bot den Jugendlichen die Möglichkeit, die Bundeswehr und insbesondere das Taktische Luftwaffengeschwader 71 "Richthofen" aus nächster Nähe kennenzulernen. Ein besonderer Dank gilt allen beteiligten Soldatinnen und Soldaten sowie zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit großem Engagement die einzelnen Stationen vorbereitet und durchgeführt haben. Durch ihren Einsatz wurde den Jugendlichen ein abwechslungsreicher, praxisnaher und authentischer Einblick in die vielfältigen Aufgaben der Bundeswehr ermöglicht.

Wir freuen uns bereits auf den nächsten Girls'Day und Orientierungstag im Jahr 2027.

Abschluss war der Besuch des Towers, von dem aus die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen hervorragenden Blick über den Flugplatz erhielten und zugleich spannende Einblicke in den Dienstbetrieb der Fluglotsen gewinnen konnten.

Text: OGefr Lena C.
 Bilder: HptGefr Tammo N.,
 OGefr Lena C.



Tag der Bundeswehr 2026: erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit mit Rekordbeteiligung

**TAG DER
BUNDESWEHR** **WIR
SIND DA**

Der Tag der Bundeswehr am 6. Juni 2026 verzeichnete mit rund 340.000 Besucherinnen und Besuchern an zehn Standorten bundesweit einen neuen Rekord. Seit seiner Einführung im Jahr 2015 bietet der Tag der Bundeswehr der Öffentlichkeit die Möglichkeit, die Streitkräfte, ihre Angehörigen sowie deren Auftrag und Fähigkeiten unmittelbar kennenzulernen. Die hohe Besucherzahl unterstreicht das anhaltend große Interesse der Bevölkerung an den Aufgaben der Bundeswehr. Alle Teilstreitkräfte und Organisationsbereiche waren vertreten: mit Gerät, Informationsständen und ganz viel Gesprächsbereitschaft. An allen Standorten fanden zudem exklusive Führungen durch Talentscouts großen Zuspruch: Junge Menschen konnten sich ausführlich über zahlreiche Karrieremöglichkeiten bei der Bundeswehr informieren – militärisch wie zivil, von der Ausbildung über IT und Technik bis hin zu Spezialverwendungen.

Das Taktische Luftwaffengeschwader 71 "Richthofen" unterstützte die Veranstaltung an den Standorten Rostock-Laage und Nordholz. Dabei präsentierte das Geschwader sowohl die Fähigkeiten des Eurofighters als auch den Auftrag der Luftwaffe im Bereich der Luftverteidigung. In Rostock-Laage, dem Hauptstandort der Luftwaffe an diesem Tag, stellte die Quick Reaction Alert (QRA) des Geschwaders mehrere Überflüge sicher und setzte damit einen besonderen Akzent im Programm.



Neben Rostock-Laage wurden auch die Veranstaltungsstandorte Hötter, Munster und Weißenfels überflogen, bevor die eingesetzten Luftfahrzeuge wieder in Laage landeten. Die Vorführungen wurden an jedem



Standort anmoderiert und vermittelten den Besuchern damit einen Eindruck von der ständigen Einsatzbereitschaft der QRA zum Schutz des deutschen und NATO-Luftraums. Auch am Boden standen die Angehörigen aus dem fliegerischen und technischen Bereich des Geschwaders den Gästen für Gespräche zur Verfügung. Am Marinefliegerhorst Nordholz beteiligte sich das TaktLwG 71 "R" mit einem Static Display. Besonders der Eurofighter erwies sich erneut als Publikumsmagnet. Zahlreiche



Besucher nutzten die Gelegenheit, sich über die Ausbildung, den fliegerischen Dienst und die vielfältigen Aufgaben innerhalb eines Einsatzverbandes der Luftwaffe zu informieren. Wer wissen wollte, wie es sich anfühlt, Eurofighter-Pilotin oder -Pilot zu sein, hatte die Gelegenheit, es aus erster Hand zu erfahren – direkt im Gespräch mit Oberleutnant Niklas. Die Besucher erhielten von ihm auch einen unmittelbaren Einblick in die Technik und die Fähigkeiten des



Waffensystems.

Direkt neben dem das Taktische



Luftwaffengeschwader 74 aus Neuburg an der Donau, dessen Display-Team mit einem Flying Display die Leistungsfähigkeit des Eurofighters eindrucksvoll demonstrierte. Für Interessierte, die nicht persönlich an einem der Standorte teilnehmen konnten, wurde die Veranstaltung erneut digital begleitet. Der bundesweite Livestream



erreichte mehr als 1,3 Millionen Aufrufe und ermöglichte einem breiten Publikum die virtuelle Teilnahme an den Programmpunkten des Tages. Ebenfalls live übertragen wurde die Ansprache des Bundesministers der Verteidigung, Boris Pistorius, die zeitgleich an allen Veranstaltungsorten verfolgt werden konnte.

Text: Bundeswehr / Hptm Thomas Letz
Bilder: PIZ Lw / PIZ Marine



Ramstein Flag 2026

Deutsche Luftwaffe trainierte erfolgreich an der NATO-Nordflanke

Starke Bündnisfähigkeit unter anspruchsvollen Bedingungen



Mit dem Abschluss der NATO-Großübung Ramstein Flag 2026 (RAFL 26) zog die Luftwaffe eine positive Bilanz ihrer Beteiligung an einer der anspruchsvollsten multinationalen Luftoperationen Europas. Im Kernzeitraum 8. bis 18. Juni 2026 trainierten Luftstreitkräfte aus 18 NATO-Nationen gemeinsam die Verteidigung des Bündnisgebietes in einem hochkomplexen und realitätsnahen Einsatzszenario. Erstmals wurde die Übung durch das Allied Air Command (AIRCOM) vollständig eigenständig geplant und geführt. Die Operationsräume erstreckten sich dabei

vom arktischen Norden Skandinaviens bis in den Mittelmeerraum. Die NATO-Beiträge von Finnland und Schweden 2023/2024 haben die Sicherheitsarchitektur an der Nordflanke des Bündnisses komplett verändert. Der arktische Raum ist direktes Grenzgebiet und strategischer Dreh- und Angelpunkt im Falle eines Artikel-5-Szenarios, also des NATO-Bündnisfalls. Insgesamt 200 Luftfahrzeuge führten täglich rund 150 Einsätze durch und demonstrierten die Fähigkeit der NATO, zeitgleich an mehreren Flanken handlungsfähig zu bleiben. Der arktische Schutzschirm RAFL 26 North: Wurde beherbergt von den skandinavischen Partnern Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland. Nach der Aktivierung der erweiterten Wachsamkeitsaktivität enhanced Vigilance Activity (eVA) Arctic Sentry Anfang 2026 dient der Norden dazu,



das Zusammenspiel in eisigen, weiten Lufträumen zu perfektionieren. Hier war ausreichend Platz für großflächigen Überschallflug und massive elektronische Störszenarien.

Das taktische Epizentrum RAFL 26 South: Der südliche Teil der Live-Fly-Übung konzentrierte sich auf die spanische Militärbasis Albacete, Heimat des Tactic Leadership Programme (TLP). Hier wurde in dicht besiedelten und stark verteidigten Lufträumen trainiert, wie man hochkomplexe Missionen unter extremem Zeit- und Koordinationsdruck fliegt.

Deutscher Beitrag aus Finnland

Die Luftwaffe beteiligte sich mit acht Eurofightern des Taktischen Luftwaffengeschwaders 71 "Richthofen", sowie sieben Tornados des Taktischen



Luftwaffengeschwaders 33. Als Hauptstandort des deutschen Kontingents diente der finnische Fliegerhorst Rovaniemi am Polarkreis. Neben den fliegenden Verbänden unterstützten Kräfte des Einsatzführungsdienstes der Luftwaffe die Übung aus den Control and Reporting Centern heraus. Darüber hinaus brachte das Air Component Command aus Kalkar seine Expertise im Bereich Link 16 ein, einer Datenfunkübertragung über einen taktischen Datenlink für die vernetzte Operationsführung.

Training gegen moderne Bedrohungen

Im Mittelpunkt der Übung standen Szenarien zur Bekämpfung gegnerischer Luftverteidigungssysteme sowie zur Durchsetzung von Luftüberlegenheit in stark umkämpften Einsatzräumen. Dabei trainier-



ten die Besatzungen den Einsatz gegen sogenannte Anti-Access/Area-Denial-Strukturen (A2/AD), bei denen potentielle Gegner, versuchen einen Luftraum zu dominieren, so dass eigene Luftstreitkräfte dort nicht zur Wirkung kommen können.



Die weiträumigen und dünn besiedelten Regionen Nordskandinaviens boten hierfür ideale Voraussetzungen. Gleichzeitig wurden umfangreiche Szenarien unter elektronischer Bedrohung durchgeführt, bei denen die Einsatzkräfte unter gestörten Kommunikations- und Navigationsbedingungen operieren mussten.

Besonderes Augenmerk lag zudem auf dem



Zusammenwirken von Luftfahrzeugen der vierten und fünften Generation. Die gemeinsamen Einsätze mit Luftfahrzeugen vom Typ F-35 lieferten wertvolle Erkenntnisse für die künftige Integration der F-35 in die deutsche Luftwaffe.

Live-Bombenabwürfe und Tiefflugtraining



Ein Schwerpunkt der deutschen Beteiligung lag auf der Durchführung von Tiefflugmissionen und scharfen Luft-Boden-Einsätzen. Gemeinsam mit den finnischen



Gastgebern trainierten die Besatzungen den Einsatz in geringer Flughöhe bis hinunter auf 250 Fuß über Grund sowie den präzisen Abwurf von Übungs- und Einsatzmunition.

Der Führer des deutschen Kontingents, Oberstleutnant Kötting, bewertete deshalb schon die erste Übungswoche als äußerst erfolgreich. Die Kombination aus Tiefflugoperationen, Live-Bomb-Dropping und multinationaler Zusammenarbeit habe den Besatzungen wertvolle Erfahrungen unter realitätsnahen Bedingungen ermöglicht.

Multi-Domain-Operations im Bündnisrahmen Ramstein Flag 2026 beschränkte sich nicht auf den Luftkampf. Die Übung umfasste Operationen in den Domänen Luft, Land, See, Cyber, Informationsraum und Weltraum. Bodengebundene Flugabwehrsysteme, Marinekräfte sowie Spezialkräfte wurden in die gemeinsamen Szenarien eingebunden und trugen zu einem umfassenden Lagebild bei.



Reale Flüge, digitale Bedrohungen

Was das Manöver 2026 so anspruchsvoll machte, war die Verschmelzung der realen Welt mit dem Cyberspace. Die NATO setzte in diesem Jahr konsequent auf ein hybrides Trainingsmodell: Echte Live-Fly-Missionen der Kampffjets wurden in Echtzeit mit synthetischem Training (vollvernetzten Flugsimulatoren am Boden) kombiniert.



Dadurch konnten Bedrohungsszenarien wie modernste russische Flugabwehraketen-Systeme oder hunderte zeitgleiche Drohnenangriffe digital in die Cockpits der real fliegenden Piloten eingespeist werden, die man aus Sicherheits- oder Geheimhaltungsgründen in der Realität gar nicht darstellen hätte können.



Beitrag zur Abschreckung und Verteidigung

Mit der Übung Ramstein Flag 2026 wurde

allen NATO-Mitgliedern eine Plattform geboten, um ihr Bekenntnis zum „360-Grad-Ansatz“ des Bündnisses zu unterstreichen. Für das mit der Planung und Durchführung beauftragte AIRCOM stand die Einsatzbereitschaft im Mittelpunkt, die wiederum unmittelbar die Gefechtsbereitschaft für den Ernstfall (Artikel-5-Szenarien) stärkt. Potentiellen Gegnern wurde somit Entschlossenheit und Geschlossenheit signalisiert, während gleichzeitig der Übergang von der klassischen Luftraumüberwachung hin zu einem hochflexiblen, domänenübergreifenden Ansatz der Luftverteidigung vollzogen wurde, um die kollektive Sicherheit in ganz Europa zu gewährleisten.



Text: Luftwaffe
Bilder: OSTGefr Marvin H.,
PAO RAFL 26

Pioneers of the Sky



**Eurofighter
Typhoon**



Zeppelin 7218-5



Gehäuserückseite



Nachts leuchtendes Zifferblatt

Ausgestattet ist der Eurofighter Automatik Chronograph mit dem hochwertigen automatischem Chronographenwerk Sellita SW500. Die Chronographen-Anzeigen auf dem Zifferblatt wartet dabei mit Serien-spezifischen Merkmalen auf. Der rot markierte 8 Sekunden-Zähler, die der Eurofighter auf der Startbahn beschleunigt, bis er abhebt. Die 2,5 Minuten im Minutenzähler. So schnell ist der Eurofighter auf seiner optimalen Flughöhe FL350 (Flight Level 35.000 feet $\approx$ 10.000m) und hat bereits Mach 1,5 erreicht. Das Flieger-Armband, das doppelt um die Schließe geführt ist, ist mit zwei Handgriffen über den Flieger-Anzug festgezurt. Das Gehäuse aus satiniertem Edelstahl, sowie kratzfestem Saphirglas und einem Glasboden durch den das verzierte Uhrwerk betrachtet werden kann. Der Start/Stop-Drücker des Chronographen ist rot abgesetzt. Die besonders griffige Krone. Die unidirektionale Drehlunette, um eine zweite, unabhängige Zeitmessung im Auge zu behalten. Die Day/Date-Anzeige. Das vollfluoreszierende Leuchtzifferblatt sorgt für optimale Nacht-Ablesbarkeit. Neben dem Eurofighter Typhoon Logo ist auch das namensgebende Flugzeug auf dem Zifferblatt abgebildet. Pilotenpower fürs Handgelenk! Made in Germany, eigene Produktion in Ruhla.

KREUZINGER

Persönlich. Kompetent. Aus Meisterhand.

Optik-Akustik-Schmuck-Uhren

Drostenstr. 15 - 26409 Wittmund - T:04462/5387

www.kreuzinger-wittmund.de



ZEPPELIN



Richthofen Trivia

„70 Jahre Luftwaffe“ prangt es an allen Briefköpfen, E-Mail-Signatur Blöcken und vielen anderen Schreiben. Die Luftwaffe, wie wir sie kennen, gibt es also seit 1956! Das Jagdgeschwader 71 gibt es seit 1959, und das Taktische Luftwaffengeschwader 71 „Richthofen“ auch seit 10 Jahren!

Doch wie sieht es allgemein um die Luftstreitkräfte in Deutschland aus? Wie lange gibt es diese? Diese Frage soll in dieser Episode der „Richthofen Trivia“ beantwortet werden, auch wenn dies nur indirekt mit unserem Namensgeber, dem Rittmeister Manfred Freiherr von Richthofen zu tun hat.

1783 wurde erstmals die „3. Dimension“ durch den Menschen erobert. Die Brüder Montgolfiere entwickelten einen nach ihnen benannten Heißluftballon. Am 4. Juni 1783 präsentierten die Brüder dieses Gebilde dem staunenden Publikum ihrer Heimatstadt Annonay/FRA. Nach dem Wissen der damaligen Zeit dachten die Brüder Montgolfier, dass der Rauch den Ballon schweben lasse. Deshalb wurden Strohballen und Wolle verbrannt, der Rauch füllte planmäßig den Ballonsack, der sich in die Luft erhob. Nachdem die Halteseile gekappt worden waren, stieg der Ballon bis auf fast 2000m Höhe und schwebte etwa 2 km weit, bevor er zu Boden sank. Eine bahnbrechende Erfindung!

Davor gab es Studien und Versuche, unter anderem von Leonardo da Vinci und Gleitversuche von u.a. Otto Lilienthal.

Im Militär fand erstmalig 1849 die Nutzung von Ballons zu Kampfzwecken statt: Am 29. Juni setzt die Armee des Kaisertum Österreich bei der Belagerung Venedigs erstmals Ballonbomben ein. Dies gilt als erster Luftangriff der Kriegsgeschichte. Zu Aufklärungszwecken wurden Ballons

zum ersten Mal 1859 genutzt: Der französische Luftfahrer und Fotograf Nadar machte bei der Schlacht von Solferino die ersten Luftaufnahmen aus einem Ballon heraus. Im deutschen Militär wurden in der Preußischen Armee 1884 Ballons eingesetzt als das Ballondetachement (detachment = Einheit) aufgestellt wurde. 1987 entstand daraus eine Luftschifferabteilung.



Männer des Ballondetachement in ihrem Kugelballon. Beobachtungsballons blieben übrigens den ganzen Krieg über im Einsatz. Ihre Bekämpfung galt als extrem gefährlich da sie gut geschützt und verteidigt wurden.

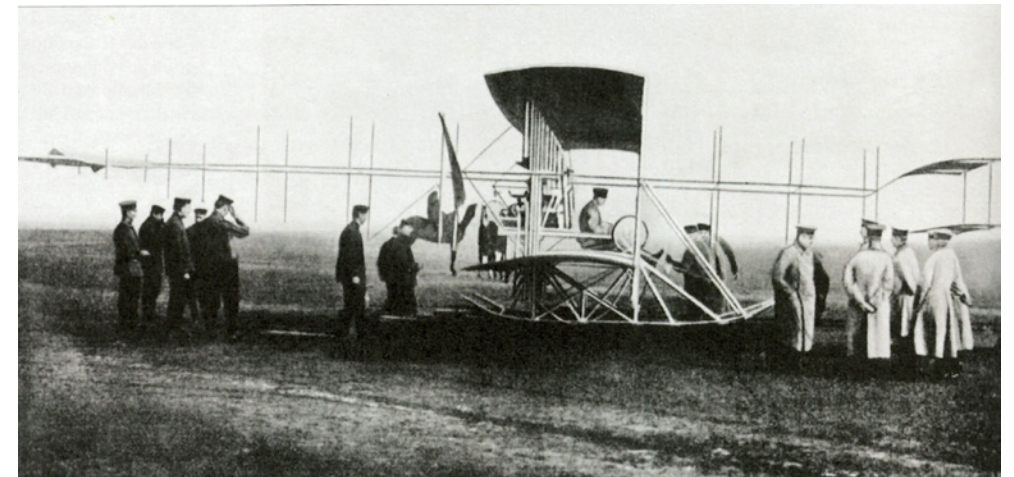
1903 erfolgte dann ein weiterer Meilenstein: die Brüder Wright flogen in Kitty Hawk/NC zum ersten Mal in einem Motorgetriebenen Flugzeug. Fliegen kann man das zwar fast

nicht nennen, denn sie legten gerade mal 37 Meter zurück, nur 12 Sekunden dauerte es. Auch wenn es heute Zweifel gibt ob sie tatsächlich die ersten waren, denen dies gelang, schrieben sie Geschichte!

In Deutschland dauerte es bis 1908, als Hans Grade am 28.10. als erster Deutscher in Deutschland mit einer Eigenkonstruktion in die Luft aufstieg.

Im Militär setzte man jedoch zunächst unbeirrt auf Luftschiffe und Zeppeline. Diese waren erprobt und konnten eine hohe Nutzlast tragen. Andere Nationen waren hier fortschrittlicher, insbesondere der damalige „Erzfeind“ aus Frankreich!

So dauerte es bis 1910, dass das Flugzeug Teil des deutschen Militärs wurde. Und auch dies war ein „holpriger Start“. Eine deutsche Konstruktion sollte das erste Flugzeug sein. Doch die Konstruktion überstand den ersten Flugversuch nicht, sie wurde dabei zerstört.

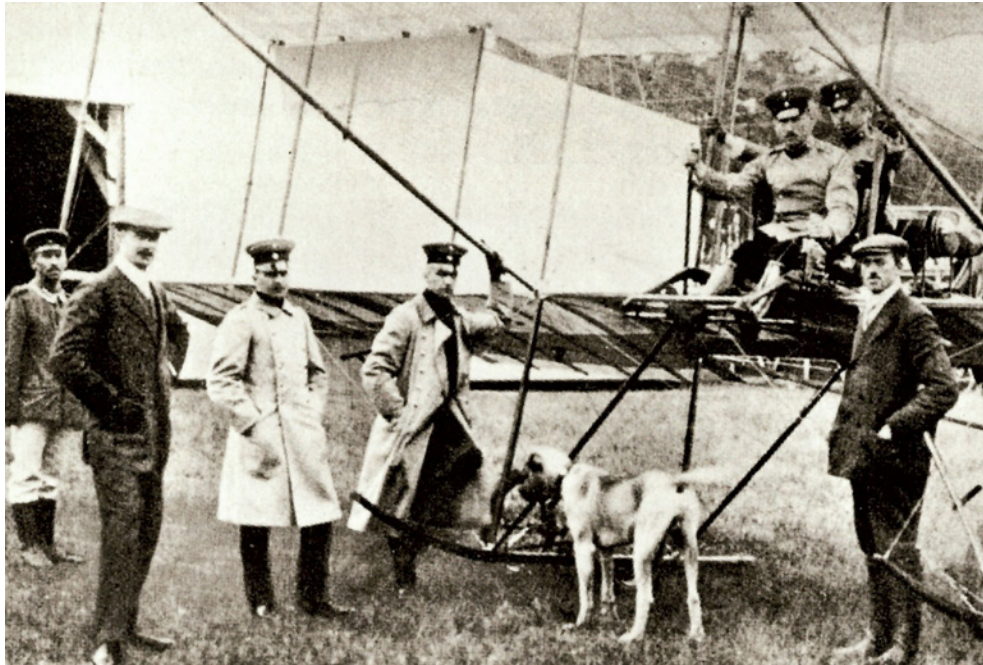


Die Konstruktion des Architekten W.S.Hoffmann aus Stuttgart, der bis dato mit der Fliegerei nicht allzu viel zu tun hatte. Bei Versuch eines Erstfluges am 25. Januar 1910 kam der Apparat von der Startschiene ab und wurde zerstört. 50.000 Reichsmark waren sprichwörtlich in den Sand gesetzt.

Also finanzierte der Gründer der Albatros Werke, Walter Huth, einen französischen Farman III Doppeldecker, ließ diesen den Streitkräften und ließ darauf Piloten ausbilden. Der erste Fluglehrer war Simon

Brunnhuber, der zuvor Chauffeur von Walter Huth war. Das Ganze passierte in der „provisorischen Militärflugschule Döberitz“. Die Flugzeuge durften übrigens nur dann fliegen, wenn die anderen Truppenteile, insbesondere die Kavallerie, nicht übte. Die geliebte Farman III wurde am 18. Dezember 1910 als erstes deutsches Militärflugzeug gekauft. (Ein Replika davon ist im Museum in Gatow zu sehen.). Das ausgerechnet eine französische Konstruktion das erste deutsche Militärflugzeug wurde bezeichnet den damaligen Rückstand der Deutschen vortrefflich! Organisatorisch wurde 1911 die „Inspektion des Militär-Luft- und Kraftfahrzeugwesens“ gegründet. Diese Inspektion zeigt, man traute den Flugzeugen noch nicht wirklich. Die anderen Truppenteile blickten argwöhnisch auf die Flugzeuge. Insbesondere wollte niemand Teile seines Budgets abgeben, um die Flugzeuge zu finanzieren!

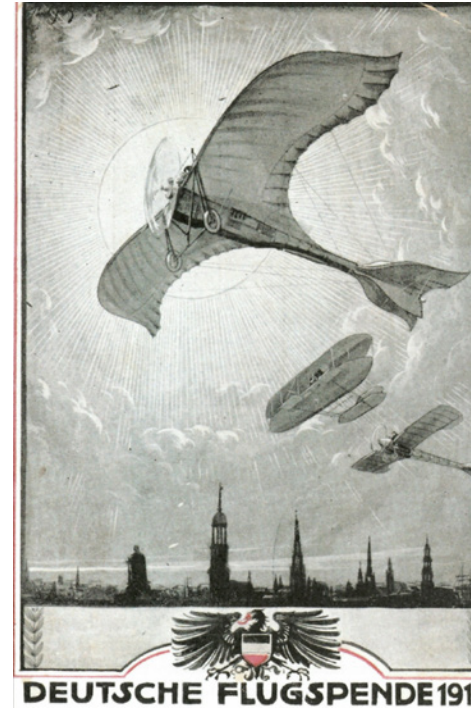
Ein sehr unbefriedigender Zustand! Auf Anregung August Eulers wurde 1912 im Deutschen Reich die „Nationalflugspende“ von Prinz Heinrich von Preußen geschaffen, um auf diese Weise – wie es offiziell hieß



Der Farman III Doppeldecker auf dem Flugfeld in Döberitz. In der Maschine sitzt Hauptmann de le Roi, ganz rechts steht Simon Brunnhuber. Der Hund war das Maskottchen, er hieß Ikarus.

– „unaufhaltsam weiterzuarbeiten an der Vervollkommenung der Flugapparate, an der Ausbildung der Flieger, auf dass Gefahren vermindert, die Leistungen erhöht werden“. Die Spendenaktion begann mit dem Spendenaufruf des Prinzen während seiner Eröffnungsrede anlässlich der vom 3. bis 14. April 1912 stattfindenden Allgemeinen Luftfahrt-Ausstellung in Berlin. Ende 1912 betrug der Spendenstand sensationelle 7,5

Millionen Mark. Die gesammelten Gelder wurden teilweise an die Industriebetriebe vergeben, um die Flugzeugentwicklung voranzutreiben, aber auch zur Beschaffung von Flugzeugen für das Militär und die Schaffung der dafür notwendigen Infrastruktur. Die erste Luftwaffe Deutschlands wurde also in nicht unerheblichem Umfang durch Spenden finanziert!



Eine Postkarte anlässlich der Kieler Flugwoche, die zur Nationalflugspende aufruft. Auch der Erlös solcher Karten floß in den Gesamtbetrag ein. Somit konnte die erste Luftwaffe maßgeblich mitfinanziert werden.

1912 entstanden die Königlich-Preußische Fliegertruppe mit unterstelltem sächsischen und württembergischen Détachement innerhalb der Preußischen Armee, dazu die Fliegertruppe der Bayerischen Armee und schließlich die Seeflieger der Kaiserlichen Marine. Letztere wurden ebenfalls im Jahr 1913 aufgestellt und bestanden aus Marineflieger- und Marineluftschifferabteilungen. Erst im Oktober 1913 wurden die Fliegertruppen eigenständig, wenngleich sie immer noch dem Heer unterstanden, mit der Gründung der Inspektion der Fliegertruppen. Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges im August 1914, also nur 11 Jahre nach dem Erstflug der Gebrüder Wright, verfügte

Deutschland über 33 Feldfliegerabteilungen a 6 Lfz und 7 ½ Festungsfliegerabteilungen a 4 Lfz. Insgesamt waren dies ca. 295 „kriegstaugliche“ Flugzeuge, 254 Piloten und 271 Beobachter. Etwa 4000 Männer dienten hier. Die Feldfliegerabteilungen waren Armeeoberkommandos und Corpskommandos zugeordnet. Hauptaufgabe war die Aufklärung.



Eine handkolorierte Postkarte zeigt den ersten Bombenangriff auf Paris am 30. August 1914. Anders als hier dargestellt war es eine 2-sitzige „Taube“, die insgesamt 4 Bomben a 5 Pfund, einige Flugblätter und eine Deutschlandfahne ab. Damals regte sich am Boden niemand großartig auf, im Gegenteil, es war eher ein „aufregendes Spektakel“ da die Schäden offiziell auch sehr gering waren. Das sollte sich im Verlauf des Krieges sehr ändern!



Wie so oft in Kriegen veränderte sich auch die Fliegerei in diesem Konflikt enorm, was sich nicht nur in der Leistungsfähigkeit der Flugzeuge widerspiegelt!

Bei Kriegsende am 11.11.1918 war die deutsche Fliegertruppe auf 80.000 Mann mit 5000 Flugzeugen angewachsen, gegliedert u.a. in 81 Jagdstaffeln, 39 Fliegerabteilungen und 93 Fliegerabteilungen

(Artillerie), 43 Schlachtstaffeln, 8 Bogohls (Bombengeschwader der obersten Heeresleitung) und eine Riesenflugzeugabteilung.

Text: Oberstlt Reinhard Schröder





Zum Gedenken 2026

Rittmeister Manfred Freiherr von Richthofen

Am 21.04.2026, dem 108. Todestag Manfred Freiherr von Richthofens, trafen sich Vertreter des TaktLwG 71 "R" und der

Kranz der Landeskommandos und des TaktLwG 71 "R" mit der TJG R niedergelegt. Eine Schweigeminute wurde eingelegt.

Im Anschluss verabredeten wir uns zu einer Stärkung in das in Wiesbaden lang ansässige Café Blum. Hierzu eingeladen hatte Hartmann Freiherr von Richthofen, der eine besondere Beziehung zum Café Blum pflegt. Dort kehrte er schon als Kind mit seiner Großmutter zum Kaffee oder Kakao ein. Es war also eine sehr interessante Runde bei

Traditionsgemeinschaft Jagdgeschwader "Richthofen" (TJG R) mit Hartmann Freiherr von Richthofen, der aus Baden-Baden anreiste, an der Grabstätte der Familie von Richthofen in Wiesbaden. Hartmann Freiherr von Richthofen ist ein Neffe des Jagdfliegers. Seit vielen Jahren treffen wir

Kaffee und guten Gesprächen. Hartmann Freiherr von Richthofen war sichtlich von der zahlreichen Teilnahme an der Gedenkveranstaltung, insbesondere auch der Uniformträger, beeindruckt. Bei der anschließenden Verabschiedung hat er mir gegenüber das ausdrücklich erwähnt.

uns hier am Südfriedhof, um zu Ehren unseres Namensgebers Kränze niederzulegen. Erstmals dabei waren Vertreter der Landeskommandos Hessen und Rheinland-Pfalz. Nach der herzlichen Begrüßung spazierten wir in Richtung Familiengrab. In einem würdigen Rahmen wurden ein Kranz des Richthofen'schen Familienverbandes und jeweils ein gemeinsamer



Mein herzlicher Dank für die Unterstützung der Gedenkveranstaltung gilt den Vertretern

- der Landeskommandos Hessen und Rheinland-Pfalz,
- TaktLwG 71 "R" Oberstlt Schröder, Stabsfeldwebel G.,
- sowie den Mitgliedern des Vorstandes TJG R Oberstlt a.D. Wurlitzer, Oberstabsfeldwebel a.D. Siemens, und Hauptfeldwebel a.D. Peise.

Als Fazit dieser Reise möchte ich anmerken, dass die Pflege der Werte des "Red Baron", die Kontakte zu seiner Familie und die Gewinnung von Interessierten an dieser Tradition wesentliche Bestimmungen unserer TJG R sind.

Text: Thomas Hullena, Vorsitzender
Bilder: Traditionsgemeinschaft





Trauerfeier für Brigadegeneral a.D. Merklinghaus

Am 31. Mai 2026 verstarb der 11. Kommodore des Jagdgeschwaders 71 "R" Brigadegeneral a.D. Dierk-Peter Merklinghaus. Vom 01.04.1993 bis 31.03.1995 hatte er dieses Amt inne, nachdem er zuvor bereits im Geschwader fliegerisch „groß“ geworden ist. Zunächst noch auf der F-104 G Starfighter, später auf der F-4F Phantom II.

Zur Trauerfeier für „M-haus“ auf dem Friedhof Bonn Poppelsdorf am 15. Juni 2026 war auch eine Delegation des Geschwaders und der Traditionsgemeinschaft Jagdgeschwader „Richthofen“ anwesend, um dem verdienten Richthofener und der Familie die letzte Ehre zu erweisen.

Text & Bild: Oberstlt Reinhard Schröder





Stark für die Gemeinschaft und die Region.

**Gemeinschaft heißt, füreinander da zu
sein und sich gegenseitig zu unterstützen.
Dafür machen wir uns stark.**

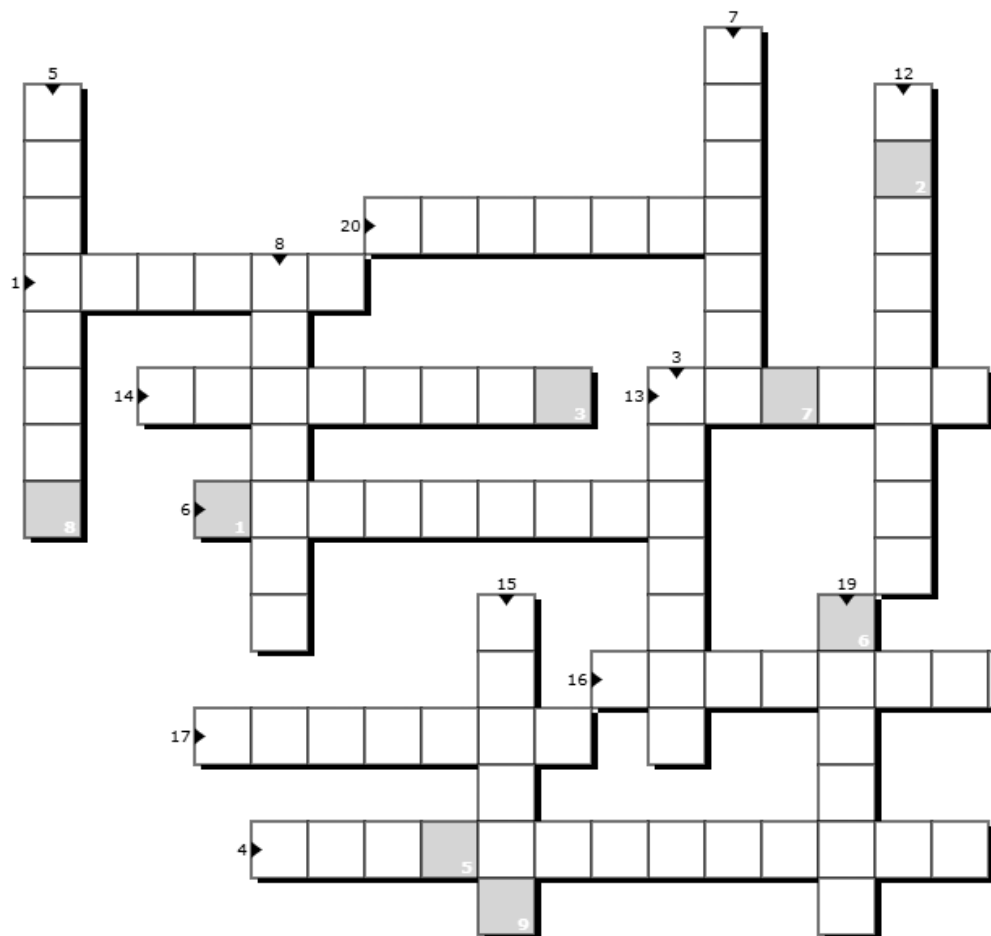
Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
LeerWittmund**



Kreuzworträtsel



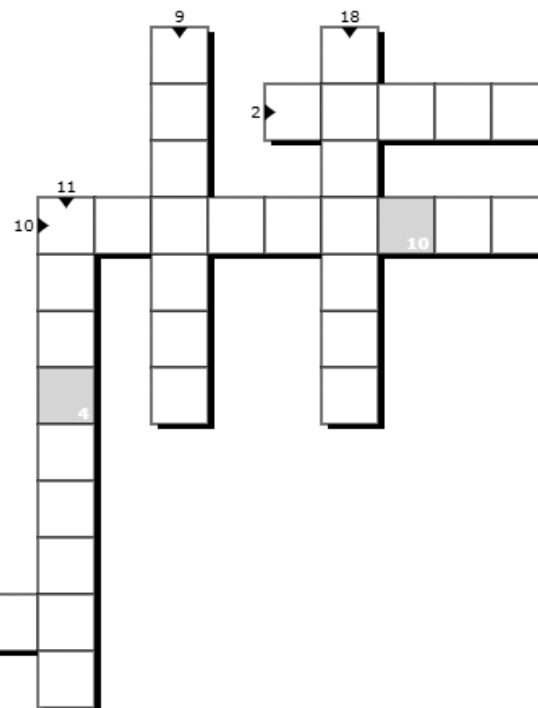
Das Lösungswort bitte an die Postanschrift der Redaktion schicken. Redaktions- sowie Vorstandsmitglieder sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Gewinner melden sich bitte direkt beim Casino Richthofen. Nicht abgeholte Preise verfallen bei der nächsten Ausgabe. Und das sind die Gewinne:

1. Preis 30 EUR Gutschein
2. Preis 20 EUR Gutschein
3. Preis 10 EUR Gutschein



Kreuzworträtsel



Nach Auflösung ergeben die Buchstaben der markierten Felder nach richtiger Anordnung das Lösungswort.

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Viel Glück!

1. Kettenfahrzeug
2. Stabsoffizier
3. Spitzendienstgrad der Offiziere
4. Kommandozentrale
5. Einheit mit mehreren Zügen
6. mehrere Kompanien oder Batterien
7. Großverband
8. Verfassungsrechtliches Verwenden von Streitkräften
9. Verschleiern oder Verstecken
10. Kommunikationsmittel
11. Militärpolizei
12. Militärische Funktion innerhalb eines Zuges
13. Handwaffe
14. Geschoss
15. Gleichschritt
16. Planmäßiges Überwachen eines Gebiets
17. Kleidung eines Soldaten
18. Dienstort
19. Kombattant
20. Festgeschriebener Zweck der Bundeswehr

Das Lösungswort der letzten Ausgabe (354) lautete: **BERUFSSOLDAT** - und das sind die glücklichen Gewinner:

Herzlichen Glückwunsch!

1. Preis: HptGefr Jasmin J. (ZA Grp Wittmund)
2. Preis: Thomas Knappe
3. Preis: StUffz Lena B. (Stab TaktLwG 71"R")



**Traditionsgemeinschaft
JG 71 "R"**
Wir gratulieren zum Geburtstag

zum 50. Geburtstag

Stefan Greiler 06. April

zum 55. Geburtstag

Danilo Schlag 15. Mai
Thomas Oertel 26. Mai

zum 60. Geburtstag

Bernhard Teicke 20. April
Erwin Bremer 02. Mai
Werner Theisen 15. Mai

zum 65. Geburtstag

Martin Kasper 26. April
Helge Wilken 27. April
Andreas Schick 03. Juni

zum 70. Geburtstag

Winfried Grotthaus 20. Mai
Herwig Tretter 14. Juni

zum 75. Geburtstag

Thomas Wiethorn 03. Mai
Uwe Liebehenschel 10. Mai
Albert Scharbach 30. Juni

zum 80. Geburtstag

Elmar Huhmann 21. Juni

zum 85. Geburtstag

Wolfgang Pietz 26. April

zum 90. Geburtstag

Georg Müller 02. April
Eberhard Hesse 02. Mai
Heinrich Busse 31. Mai

zum 95. Geburtstag

Klaus Steenken 10. Mai



Wir trauern um unsere Mitglieder

Maj a.D. Joachim Pradel

* 07.04.1940 † 09.05.2026

Maj a.D. Jens Wulf

* 26.06.1943 † 23.05.2026

Franz Wiedmann

* 04.02.1939 † 31.05.2026

BrigGen a.D. Dierk-Peter Merklingshaus

* 02.05.1945 † 31.05.2026

Den Angehörigen gilt unser tief empfundenes Mitgefühl.

**Die Traditionsgemeinschaft und der Kommodore,
die Soldaten und Zivilbediensteten
des Taktischen Luftwaffengeschwaders "Richthofen"**





Beförderungen

zum Hauptmann

OLt	Christin Franziska Sch.	Nsch/TrspStff TaktLwG 71 "R"
OLt	Kimberly Chantalle B.	FIBtrbStff TaktLwG 71 "R"
OLt	Nico M.	FlgGrp TaktLwG 71 "R"

zum Oberleutnant

Lt	Björn B.	TGrpTaktLwG 71 "R"
Lt	Aleksej R.	Nsch/TrspStff TaktLwG 71 "R"
Lt	Steffen W.	TaktLwG 71 "R"
Lt	Henning P.	Wtg/WaStff TaktLwG 71 "R"
Lt	Janek L.	FlgGrp TaktLwG 71 "R"

Berufung in das Dienstverhältnis eines Berufssoldaten

HptFw	Julian M.	Stab TaktLwG 71 "R"
HptFw	Mario R.	Stab TaktLwG 71 "R"

Versetzungen

Hptm	Heino S.	LogZBw Whv	01.04.2026	NschTrspStff TaktLwG 71"R"
OLt	Aleksej R.	NschTrspStff TaktLwG 71"R"	01.04.2026	LogZBw
Hptm	Bent E.	TGrp TaktLwG 71"R"	01.07.2026	KdoLw

Versetzungen in den Ruhestand

Oberstlt	Andreas Rainer K.	30.09.2026	TaktLwG 71 "R"
OStFw	Gerd M.	30.09.2026	Inst/EloStff TaktLwG 71"R"
StFw	Christian Hermann Edo P.	31.03.2026	FIBtrbStff TaktLwG 71 "R"
StFw	Jörn E.	30.09.2026	TaktLwG 71"R"
StFw	Hermann U.	30.09.2026	Inst/EloStff TaktLwG 71 "R"
AN	Wolfgang C.	31.03.2026	Nsch/Trsp Stff TaktLwG 71 "R"
AN	Jörg Niemeyer	31.05.2026	TGrp TaktLwG 71 "R"
AN	Günther Seliger	31.05.2026	Nsch/TrspStff TaktLwG 71 "R"
AN	Angelika Specht	30.06.2026	TGrp TaktLwG 71"R"



v.l.n.r.:
Oberstlt Andreas K., Oberst Sebastian Fiedler



v.l.n.r.: Major Gregor B., StFw Hermann U., Oberst
Sebastian Fiedler, Oberstlt Florian G.



v.l.n.r.: Hptm Martin M., StFw Jörn E.,
Oberst Sebastian Fiedler



v.l.n.r.: Oberstlt Helene L., AN Günther Seliger,
Oberst Sebastian Fiedler, Oberstlt Florian G.



Dienstjubiläum - Zugehörigkeit öffentlicher Dienst

AN	Germein, Klaus	Nsch/TrspStff TaktLwG 71 "R"	01.03.2026	40 Jahre
AN	Bohmalk, Hermann	Inst/EloStff TaktLwG 71"R"	31.03.2026	40 Jahre
AN	Günther, Manfred	Nsch/TrspStff TaktLwG 71"R"	01.04.2026	40 Jahre
AN	Düßl, Oliver	Nsch/TrspStff TaktLwG 71"R"	01.04.2026	40 Jahre
AN	Hedemann, Ralf	Inst/EloStff TaktLwG 71"R"	04.04.2026	40 Jahre
AN`in	Heinemann, Annemarie	Nsch/TrspStff TaktLwG 71"R"	17.04.2026	40 Jahre



v.l.n.r.: Major Gregor B., AN Hermann Bohmfalk, Oberstlt Florian G.



Impressum

Herausgeber

Casino Richthofen e.V.

1. Vorsitzender:

Hptm Danny Behrens
Isumser Str. 20a,
26409 Wittmund

Tel.: (04462) 917-45 00



Redaktion

Redaktionsbüro:

TaktLwG71 "R" - Info-Center

Isumser Str. 20, 26409 Wittmund

Tel.: (04462) 917-21 11

Redaktionsteam:

Hptm Thomas Letz	2111
OStFw Uwe Cremer	2113
OStGefr Daniel R.	2112
HptGefr Tammo N.	2114
OGefr Lena C.	2112

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Titelbild / Cover: OStGefr Marvin H.

Nachdruck - auch nur auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion!

Satz und Layout PC-Service Motzkus – Wittmund

REDAKTIONSSCHLUSS

3. Ausgabe 2026 am 18.09.2026

Artikel / Einsendungen / Anfragen bitte per Email an:

TaktLwG71RPresse@Bundeswehr.org

-Redaktionelle Änderungen vorbehalten-

Abgedruckte Beiträge geben die Ansicht des Verfassers, nicht notwendigerweise die Meinung des BMVg oder der Führung TaktLwG 71 "R" wieder. Diese behält sich zudem vor, ohne Erforderlichkeit einer Begründung, auf die Veröffentlichung einzelner Beiträge zu verzichten. Berichte und Anzeigen, die nicht bis zum jeweils vorgegebenen Redaktionsschluss eingereicht werden, können nur noch in begründeten Ausnahmefällen abgedruckt werden. Eingereichte Berichte und Anzeigen, die nicht veröffentlicht wurden, erscheinen in der nachfolgenden Ausgabe.

Zum Schutz des Personals hat der Stab Informationsarbeit des BMVg angewiesen, künftig auf die Nennung von Klarnamen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zu verzichten.

Bis auf Weiteres gilt, dass Personen nur noch mit Dienstgrad, Vornamen und dem Anfangsbuchstaben des Nachnamens genannt werden. Ausgenommen hiervon sind Personen von öffentlichem Interesse, Personal in Funktion Kommodore, sowie Kommandeur / Kommandeurin.



KAMPFERPROBT UND DABEI ERFOLGREICH.



WE MAKE IT *FLY*

Im Einsatz erweist sich der Eurofighter Typhoon für Luftwaffen als das Flugzeug der Wahl. Seine beispiellose Zuverlässigkeit und Funktionalität, die in allen Bereichen ständig weiter entwickelt wird, werden dem Eurofighter Typhoon über noch weitere Jahrzehnte hinweg eine unverzichtbare Rolle zukommen lassen.

Luftüberlegenheit. We make it fly.